



Niederschriftsauszug

Sitzung des Orsrates des Gemeindebezirkes Lauterbach vom 16.10.2018

Top 4 Postverteilung in Lauterbach

Der Vorsitzende teilt mit, dass es bezüglich der Postzustellungen in Lauterbach häufig zu Beschwerden von Bürgern komme. Die Post würde oft falsch oder verspätet zugestellt werden. Aufgrund dessen, sollte der Ortsrat die Stadtverwaltung auffordern bzw. auch selbst aktiv werden und bei der Post diese Mängel anzeigen und auf deren Beseitigung drängen. Er habe festgestellt, dass es eine Universal-Dienstleistungsverordnung gebe, die die Kernaussage habe, dass eine Verteilung der Post mindestens einmal am Tage stattzufinden hat. Dieser Vereinbarung würde nicht entsprochen werden und deswegen müsse man sich einmischen. Es gäbe auch die Möglichkeit sich an die Bundesnetzagentur zu wenden. Die Verbraucherzentrale habe diesbezüglich auch ein Portal eröffnet unter dem Namen „Postärger.de“. Hier habe man festgestellt, dass 39 % aller Beschwerden mit dem Takt der Zustellung zu tun haben. Dies wäre ein bundesweites Thema und betreffe nicht nur einzelne Ortsteile.

ORM Spengler sagt, dass in der Welt des öffentlichen Dienstes diese Dienstleistungen in einem Vergabeverfahren vergeben werden müssen und da gewinne nicht immer der Beste, sondern der Billige. Oft seien dies Firmen mit seltsamen Tarifverträgen und deren Mitarbeiter, die die Post austragen stünden unter immensem Druck. Es wäre auch aus seiner Sicht notwendig, dass der Bürger sich hiergegen wehre. Auch müssten hier die Verwaltungen und die öffentlichen Behörden etwas mehr Druck ausüben. Hier könne nicht nur nach dem Preis geschaut werden, sondern es müsse um Tariftreue usw. gehen.

ORM Zimmer sagt, sie wisse, dass die Postzusteller angehalten seien zuerst die Päckchen und Pakete (Amazon Prime) zuzustellen. Sie habe mit mehreren Postzustellern gesprochen, die ihr gesagt haben, dass sie oft zu wenig Personal sind, um alle Päckchen, Pakete und Briefe zuzustellen. Eigentlich sollte ein Zusteller die Pakete bringen und ein anderer die Post.

Der Vorsitzende ist der Meinung, dass man sich an den entsprechenden Stellen beschweren und dies nicht einfach so hinnehmen sollte.

ORM Speth sagt, das Beschwerden bei der Deutsche Post aus ihrer Erfahrung heraus nichts bringen würden.

Der Vorsitzende gibt zu bedenken, dass vielleicht die einzelne Beschwerde mal

untergehe, aber seines Erachtens mache es die Menge der Beschwerden und hier sollte man jeden dazu anhalten was zu tun. Auch sollte man als Ortsrat was unternehmen z. B. ein Schreiben an die Bundesnetzagentur und die entsprechenden Beschwerdestellen zu verfassen. Auch wäre es gut, wenn man von Seiten der Stadtverwaltung diesbezüglich ein Schreiben verfasse bzw. auch die Bürger mit ins Boot nehme, denn über die Menge der Beschwerden könne man seines Erachtens was bewirken.